

Master-Studium

Berufseinstieg

Ziel: Bachelor of Arts (B.A.)

Bachelor-Thesis

7. Semester

- Designpraxis/Fachpraktikum
- Auslandsstudium

5.–6. Semester

- Designvisionen
- Technische Produkte/Produktsysteme
- Interfacedesign/User Experience

1.–4. Semester

- Grundlagen künstlerischen Gestaltens
- Dreidimensionales Gestalten
- Designmethodik
- Designprozess: Technisches Design
- Experimentelles Design
- Grundlagen und Designentwicklung

Persönliche Beratung

- Studiendauer 8 Semester
- Zeitaufwand 240 Leistungspunkte (1 LP entspricht 30 Arbeitsstunden)

START

WEITERE INFOS

Infos zur Eignungsprüfung

<https://uwid.uni-wuppertal.de/bewerbung>

Formulare für das Online-Bewerbungsverfahren

www.studierendensekretariat.uni-wuppertal.de

Prüfungsordnung

www.zpa.uni-wuppertal.de/studiengaenge/bachelor-ein-fach-studiengaenge/industrial-design-ba.html

Seite des Studiengangs

www.uwid.uni-wuppertal.de/studium/bachelor/studienverlauf

INFORMATION & BERATUNG

Studienfachberatung Industrial Design

Prof. Matthias Schönherr
Telefon: 0202 439-5787
schoenhe@uni-wuppertal.de

Beide: Campus Griffenberg
Professorenzimmer I.16.39
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Prof. Martin Topel
Telefon: 0202 439-5799
topel@uni-wuppertal.de

Sekretariat: Florentine Togbonou
Raum: Campus Griffenberg, I.16.35
Telefon: 0202 439-5727
Sprechzeiten: nach Vereinbarung
sekid@uni-wuppertal.de

Infos zu allen Eignungsfeststellungsverfahren der Fakultät
Elisabeth Heitmann, Sekretariat für Studium und Lehre
Telefon: 0202 439-5160
Sprechzeiten: Mo – Do 11:00 – 12:00 Uhr
qslfk8@uni-wuppertal.de

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage: www.uwid.de.
Aktuelle Änderungen finden Sie ggf. auf der ZSB-Homepage.

Zentrale Studienberatung (ZSB)

Gaußstr. 20, 42119 Wuppertal
Telefon: 0202 439-2595
Informationszentrum
Campus Griffenberg, B.05.01
www.zsb.uni-wuppertal.de

Studieninteressierte ohne deutsche Hochschulzugangsberechtigung:

Bitte beachten Sie, wenn Sie bei uns Industrial Design studieren möchten, dass Sie zuerst die künstlerisch-gestalterische Eignungsfeststellungsprüfung des Studiengangs bestehen müssen, bevor weitere Unterlagen eingereicht und geprüft werden können. Weitere Informationen über das Akademische Auslandsamt: www.internationales.uni-wuppertal.de/incoming

Herausgeber: Zentrale Studienberatung
der Bergischen Universität Wuppertal.
Für studiengangbezogene Inhalte
ist die Studienfachberatung verantwortlich.
Stand: Juli 2021

Foto: Robin Lee Held



Dieser Studiengang
trägt das Siegel des
Akkreditierungsrates



Industrial Design

Bachelor of Arts (B.A.)

Fakultät für
Design und Kunst

BERGISCHE
UNIVERSITÄT
WUPPERTAL

PROFIL DES STUDIENGANGS

Wir suchen engagierte Studierende, die aktiv an der Gestaltung von Produkten der Zukunft teilhaben möchten. Der Studiengang Industrial Design in Wuppertal steht für prozessorientierte Produktentwicklung. Das Planen, Konzipieren und Entwerfen im Kontext der industriellen Produktion steht im Mittelpunkt dieses Studiengangs. Wir entwickeln innovative Produkte, Prozesse und Strategien mit modernsten Technologien und designspezifischen wissenschaftlichen Methoden. Studienbewerber*innen, die sich dieser verantwortungsvollen Aufgabe stellen wollen, haben bei uns die Möglichkeit, unsere globale Zukunft mitzugestalten.

Das Wuppertaler Modell erweitert das gestaltend-kreative Potenzial des Industriedesigns um Strategie- und Prozesskompetenz. Ziel ist es, die Kernkompetenz der*des Industrial Designerin*Designers um wissenschaftlich fundierte Methoden um einen Fokus auf Nachhaltigkeit zu erweitern. In der Gestaltung von Produkten sind zunehmend virtuelle Aspekte und das Produkterlebnis wichtig. Mit der neuen Professur für „Interface- und User Experience-Design“ trägt der Studiengang Industrial Design dieser Entwicklung Rechnung und erweitert seine Expertise.

ZUGANGSVORAUSSETZUNG UND BEWERBUNG

Zugangsvoraussetzung ist ein Zeugnis der Hochschulreife (allgemeine oder einschlägig fachgebundene Hochschulreife) oder eine Zulassung aufgrund des Zugangs mit beruflicher Qualifikation oder sonstige vom zuständigen Ministerium als gleichwertig anerkannte Zeugnisse für einen Hochschulzugang.

Zusätzlich wird eine Mappe zur künstlerisch-gestalterischen Eignung für den Studiengang Industrial Design angefertigt.

Das Bewerbungsverfahren findet jährlich für den Studienbeginn zum Wintersemester statt (meist im Mai). Die genauen Termine mit der Aufgabenstellung werden in der Regel zum Jahresende online veröffentlicht.

Weitere Infos unter: www.uwid.uni-wuppertal.de/bewerbung

STUDIENINHALTE UND STUDIENVERLAUF

Der Studiengang Bachelor of Arts in Industrial Design ist auf eine Regelstudienzeit von acht Semestern ausgelegt. Nach Abschluss des zweiten Studienjahres ist die Grundlagenausbildung beendet. Im Hauptstudium liegt der Fokus auf technischen Produkten/Produktsystemen und Interface/User Experience. Aber auch Nachhaltigkeit oder soziale Themen können Semesterprojekte sein.

■ Grundlagen

Im ersten Semester werden die künstlerisch-gestalterischen, technischen und theoretischen Grundlagen des Designs vermittelt: Der Schwerpunkt liegt auf den Modulen „Grundlagen künstlerischen Gestaltens“ und „Dreidimensionales Gestalten“. Einführungsveranstaltungen in Designtheorie und Technik ergänzen die Grundlagenbildung.

■ Designentwicklung

Das zweite Semester folgt in der Ausrichtung dem Vorbild des ersten Semesters, fokussiert aber bereits stärker auf Produktdesign und dessen formale Aspekte, als auf künstlerisch orientiertes Objekt design.

■ Designmethodik

Das 3. Semester legt mit dem Modul „Designmethodik“ das Fundament für eine umfassende Prozesskompetenz; kurz gesagt ist das die Fähigkeit, stringent zu recherchieren, zu analysieren, Ideen zu kreieren und tragfähige Lösungen zu entwickeln.

■ Designprozess

Im 4. Semester werden im Modul „Technisches Design“ die technischen Grundlagen vertieft und ein integrativer Produktentwicklungsprozess gelehrt. Im Modul „Experimentelles Design“ besteht darüber hinaus die Möglichkeit, sowohl von künstlerisch-praktischer, als auch von theoretischer Seite experimentelle Designprozesse zu erproben.

■ Designvisionen

Das 5. Semester konzentriert sich auf die Durchführung von Sponsoringprojekten in Zusammenarbeit mit renommierten Unternehmen. Die Studierenden entwickeln visionäre Produktideen und zeigen Perspektiven für die technologischen, gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen der Zukunft auf.

■ Vertiefung

Im 6. Semester wird das Gelernte in weiteren visionären Projekten (visionlabs) vertieft, deren Schwerpunkte auf Produkten, Systemen oder User Experience liegen. Darüber hinaus stehen im Vordergrund der Kompetenzbildung die Entwicklung der kommunikativen Fähigkeiten der Studierenden und die Entwicklung ihres individuellen – für ihre Design-Karriere entscheidenden – Portfolios.

■ Designpraxis

Im 7. Semester wird im Rahmen eines mindestens viermonatigen Fachpraktikums eine vom Praktikumsunternehmen betreute theoretische und praktische Studie angefertigt. Ein großer Teil unserer Studierenden absolviert ein Semester und/oder ein Praktikum im Ausland, was wir ausdrücklich unterstützen und fördern. Im Rahmen internationaler Hochschulpartnerschaften des Studienganges bestehen verschiedene hochrangige Austauschprogramme z. B. mit dem Joanneum in Graz (AT), der Hogeschool Antwerpen (BE) und der University of Cincinnati (USA). Parallel arbeiten die Studierenden an der Themenfindung für ihre Thesis (Abschlussarbeit), um hier zu sinnvollen und substantiellen Aufgabenstellungen zu kommen.

■ Thesis

Im 8. Semester wird eine fundierte technisch orientierte Thesis erarbeitet, die neben der theoretischen Ausarbeitung auch mit einem Entwurf einhergeht. Die Ergebnisse werden jeweils Mitte März und Mitte September beim id_showcase öffentlich präsentiert.

ABSCHLÜSSE UND PERSPEKTIVEN

Unsere Absolvent*innen genießen hinsichtlich ihrer technischen und strategischen Kompetenz und berufspraktischen Ausrichtung einen hervorragenden Ruf. 85% unserer Alumni arbeiten als Designer*innen im Berufsfeld – eine der besten Jobquoten im Bereich Industrial Design deutschlandweit.

BERUFSFELDER

Industriedesigner*innen arbeiten heute einerseits verstärkt an Schnittstellen zu anderen Disziplinen, von deren Inhalten einiges als Grundlagenwissen unerlässlich ist. Andererseits übernehmen sie im Entwicklungsprozess zunehmend eine führende Rolle, für die das Industriedesign aufgrund seiner transdisziplinären Position zwischen betriebswirtschaftlichen und technischen Inhalten prädestiniert ist. Die Verknüpfung von Basisfähigkeiten mit einer wissenschaftlich untermauerten Strategie- und Prozesskompetenz ist das Hauptmerkmal des neuen Wuppertaler Modells. Mit diesem Merkmal streben wir den zunehmenden Einsatz von Industrial Designer*innen auch in gehobenen Führungspositionen der Wirtschaft an.